

Mit Ende der ersten Märzdekade stiegen die Temperaturen kontinuierlich an und liegen seit Anfang Mai in 20 cm Tiefe bereits über 10°C.

Während die Gerste das letzte Blatt bereits geschoben hat und vereinzelt „pinselt“, schieben die normal gesäten Weizenbestände auf den meisten Flächen das letzte Blatt.

BERATUNGSRUNDBRIEF

10. Mai 2023

Aktuelle Situation

Das erste Jahresquartal 2023 war insgesamt milder und regenreicher als die vergangenen Jahre. Insgesamt fielen im Beratungsgebiet in den ersten 3 Monaten 195 mm (DWD-Station Gießen-Wettenberg) und somit deutlich (rund 60 mm) mehr als im langjährigen Mittel. Dies führte vielerorts zu Problemen der Befahrbarkeit und somit auch zu verspäteter organischer Düngung (siehe Hinweise, Seite 2).

Während Anfang Januar und Ende Februar eher frühlingshafte Lufttemperaturen herrschten und auch die Bodentemperaturen stiegen, wurde das Wachstum Anfang März durch tiefe Nachttemperaturen noch einmal verlangsamt. Die Bestände hatten mit Staunässe und Kälte zu kämpfen.

Abschlussgabe Wintergetreide

Wintergerste

Die Wintergerste „pinselt“ (BBCH 49) in den wärmeren Lagen oder steht kurz davor. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass für Wintergersten mit Erträgen von 80 dt/ha und mehr eine Düngehöhe von maximal 120 kg N/ha ausreicht.

→ **Wintergerste, Triticale und Winterroggen, wenn noch Bedarf ist, jetzt fertig düngen!**

Winterweizen

Der Winterweizen hat auf den meisten Flächen mit dem Schieben des Fahnenblattes (BBCH 37) begonnen. Vereinzelt waren in den Beständen Blattläuse sichtbar, jedoch zeigt sich der Großteil der Bestände vital und mit niedrigem N-Bedarf.

Aufgrund der verzögerten Bodennachlieferung sollte die Abschlussgabe dieses Jahr vorgezogen werden und in BBCH 37 erfolgen. Der tatsächliche

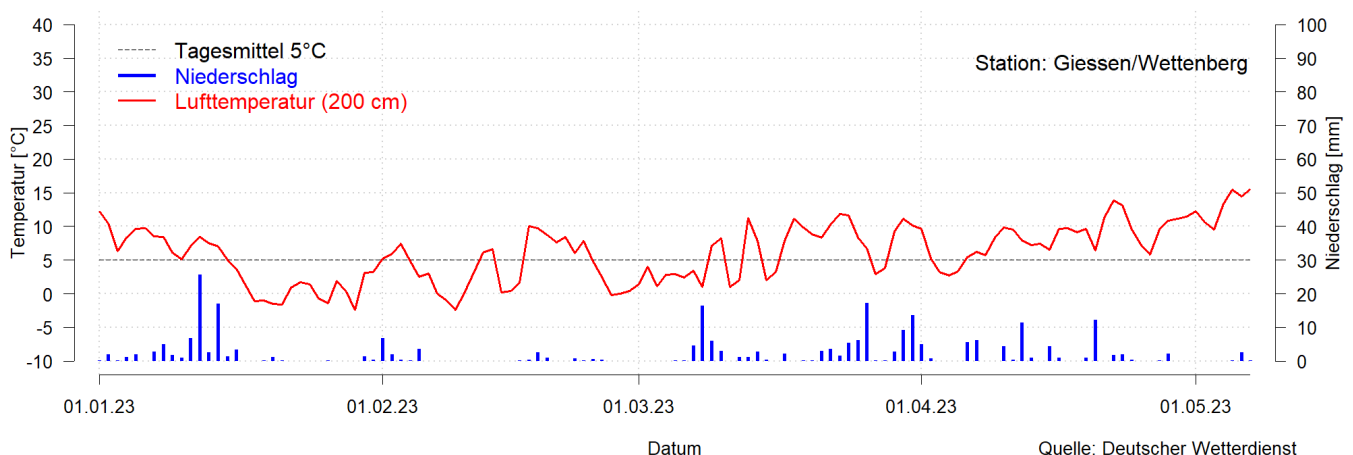


Abb. 1: Temperatur- und Niederschlagsdaten seit Anfang des Jahres an der DWD Gießen-Wettenberg

N-Bedarf zur Abschlussgabe kann am besten mit einer Chlorophyllmessung überprüft werden.

→ **Chlorophyllmessung in den nächsten zwei Wochen anfordern**

Einschätzung der Stickstoffnachlieferung aus dem Boden

Nachdem die Bodentemperaturen bereits über 10°C liegen, die Lufttemperaturen jetzt weiter angestiegen sind und die Staunässe zurück gegangen ist, setzt nun die Stickstoffmineralisierung im Boden deutlich ein. Dies wird noch gefördert durch die vorhandene Bodenfeuchte, die sich jetzt dem für die Mineralisierung optimalen Zustand nähert.

Im Gegensatz zum Bodenstickstoff, der seinen Beitrag zur Pflanzenernährung aktuell leistet, ist die Stickstoffversorgung aus Güllegaben in diesem Jahr eher im Hintertreffen. Dies liegt an der sehr späten Befahrbarkeit der Flächen und der dadurch verzögerten Gülleausbringung in die stehenden Bestände. Vor allem bei Rindergülle-Kopfdüngung ist dadurch mit einer etwas späteren N-Freisetzung zu rechnen.

Um trotzdem die Bodennachlieferung optimal berücksichtigen zu können, sollte mit der N-Tester-Messung (Chlorophyllmessung) der Versorgungszustand vor allem des Winterweizens gemessen werden.

Angebot Chlorophyllmessung

Durch die späte Befahrbarkeit der Flächen, haben sich alle Feldarbeiten deutlich nach hinten verlagert und stehen alle auf einmal an. Für die Ermittlung des Düngebedarfs zur Abschlussgabe bieten wir Ihnen an Ihre Flächen mit Wintergetreide zu messen und das Ergebnis im Anschluss mit Ihnen zu besprechen. Sie teilen uns die Flächen mit, auf denen wir messen sollen. Wir benötigen dazu mindestens die Angabe der angebauten Sorte und die bisher erfolgte Düngung.

Der optimale Zeitpunkt für die Messung beginnt mit dem Schieben des Fahnenblattes (Stadium 37) und reicht bis zur vollen Entwicklung des Fahnenblattes (Stadium 39). In diesem Zeitraum hat eine N-Düngung noch eine hohe Effizienz und wirkt sowohl auf die Ertragskomponenten als auch auf die Rohproteingehalte! Mit fortschreitender Entwicklung der Pflanze nimmt die N-Effizienz und die Düngewirkung deutlich ab.

Späte Wirtschaftsdüngerausbringung

Dieses Frühjahr war eine frühe und effiziente Wirtschaftsdüngerausbringung im Wintergetreide nur auf sehr schnell abtrocknenden Flächen möglich. Auf anderen Flächen verzögerte sich die Ausbringung von Gülle und Gärresten so weit nach hinten, dass die Stickstoffausnutzung vermindert ist. Um den wertvollen Stickstoff im System zu halten und hohen Rest-N-Gehalten entgegenzusteuern, sollten Sie entsprechend auf Flächen mit später Ausbringung (April) Nachfrüchte mit hoher N-Aufnahme im Herbst (Raps, Zwischenfrüchte, Feldfutter) planen.

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Carolin Schubert